

AKTUELLES THEMA

1976



1984



1992



2012

... im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwart.

DIE THEMEN:

Spannungsfeld Tradition - Gegenwärtigkeit • Glaube hilft auf
• Trias zertifiziert • Essen mit Leib und Seele – Schwanger
und dann? – ÖZ ist 20 • Kinder im Märchen und im Zoo •
Veranstaltungen



*Liebe Leserinnen
und Leser,*

es ist guter Brauch, zu Ostern bunte Eier zu verstecken – für Kinder. Und wir Erwachsenen? Was haben wir von Ostern außer ein paar Süßigkeiten und vielleicht ein paar erholsame Stunden? Warum feiern Christen eigentlich Ostern? Nun, viele werden dabei an die Auferstehung Jesu denken, nachdem er am Kreuz hingerichtet wurde. Doch damit ist ja nur eine Geschichte aufgegriffen, die viele Jahrhunderte zurückliegt. Viele Filme haben sich der Passionserzählung angenommen. Da sie meist nur die äußere Geschichte der Bibel reißerisch nacherzählen und darum mit seinem Tod enden, hinterlassen sie mehr Fragen als Antworten und verursachen eher Kopfschütteln und Unverständnis. Doch die Geschichte von Jesu Tod und Auferstehung, von Karfreitag und Ostern, hat einen tieferen Sinn, der sich erst erschließt, wenn man danach fragt, was diese Geschichte mit uns zu tun hat.

Dazu kann man nicht an der Oberfläche der Geschichte bleiben. Sondern muss darauf hören, was Jesus gesagt, getan hat und vor allem, wie er aus dem Glauben an Gott Tag für Tag lebte. Doch hätte er ein langes, erfülltes und bequemes Leben gehabt, wäre das, was er den Menschen vermitteln wollte, nur eine Lehre unter vielen gewesen. Indem er ans Kreuz ging, und selbst am Kreuz ihn noch der Glaube an Gott getragen hat, wird dieser Glaube höchst interessant. Durch sein

Sterben wird nämlich deutlich, dass seine Reden vom Glauben nicht frommes Gerede, sondern höchst relevant und tragfähig ist – bis in die tiefsten Abgründe hinein, die wir Menschen manchmal erleiden müssen.

Machen wir uns doch klar, was Jesus nach seinem Einzug in Jerusalem durchlebt hat: Er hat wohl das Schlimmste durchmachen müssen, was einem Menschen widerfahren kann. Die Menschen, die ihm noch zujubelten, als er in Jerusalem einzog, haben ihn gegen einen Verbrecher ausgetauscht, von seinen eigenen Jüngern wurde er verlassen, verraten und verleugnet, er wurde unschuldig zum Tode verurteilt und auf die grausamste Art und Weise hingerichtet. Und er ruft: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Wie ist das möglich? Das eigentlich Wichtige am Kreuz für uns ist, dass der Glaube Jesus bis zuletzt getragen hat.

Über den Glauben werden viele Sonntagsreden gehalten, aber trägt der Glaube auch, wenn wir in äußere und innere Nöte geraten? Das Kreuz ist gleichsam die Nagelprobe darauf, ob der Glaube, mein Vertrauen in Gott, mich auch da trägt, wo ich mich selbst nicht mehr tragen kann, weil die Situation, in der ich mich befinde, unerträglich geworden ist. Doch zu wissen, dass in solchen Situation ich mich nicht selbst tragen muss, sondern dass der Glaube mich trägt, lässt mich meine eigenen Sorgen, Ängste, Nöte aber auch meine Schwachheit leichter aushalten, ich brauche sie auch nicht zu verdrängen.

Wenn das möglich ist, dann brauche ich auch die Ängste und Nöte anderer Menschen nicht zu verdrängen und kann sie mit tragen. Wer mit seinen eigenen Schwächen und Ängsten nicht umgehen kann, kann auch ande-

Impressum

Herausgeber: Diakonie Schwerte, Geschäftsstelle, Postfach 1267, 58207 Schwerte, E-mail: info@diakonie-schwerte.de • Bankverbindung: Sparkasse Schwerte • Konto Nr. 18 408 • (BLZ 441 524 90) • Auflage: 2.500 Expl. • Erscheinungsweise: dreimal jährlich • Redaktion: Ulrich Groth (V.i.S.d.P.), Yvonne Henning, Anne-Kristin Hitzschke, Klaus Inhetveen, Iris Lehmann, Nana Röttlingsberger, Andrea Schmeißer, Stefan Uhlenbrock • Gestaltung: Erich Füllgrabe, Heme • Druck: Druckerei Uwe Nolte, Im kurzen Busch 7, 58640 Iserlohn • Druck auf Recyclingpapier

ren nicht hilfreich zur Seite stehen. Wenn es Karfreitag, in der Frage nach dem Kreuz um die Tragfähigkeit des Glaubens geht, dann ist Ostern die Antwort darauf: Ja, der Glaube trägt und Gott hat das letzte Wort über das, was wir erleben, und nicht unsere Nöte und Ängste oder unsere Schwachheit. Die Gewissheit, dass der Glaube trägt, lässt Menschen ihre Ängste überwinden und die eigene Schwachheit akzeptieren; lässt sie trotz so mancher unerträglicher Erfahrungen aufstehen. Und so siegt das Leben über alles, was das Leben zu zerstören droht. Aufstehen ist die Folge davon, dass ich in meinem höchst persönlichen Karfreitag die Erfahrung mache, dass der Glaube mir aufhilft. Das meint Ostern. Ostern ist ohne Karfreitag, ohne die

Erfahrung, dass der Glaube trägt und aufhilft, nicht zu gewinnen. Ohne die Erfahrung von Karfreitag bleibt Ostern nur ein Feiertag, der uns unverändert wieder in den Alltag entlässt. In dem Wissen, dass der Glaube aufhilft und trägt, können wir gelassen und heiter unsere Lebenswege gehen, können wir uns auch anderen Menschen offen zuwenden und ihnen helfen, wo es in unseren Möglichkeiten steht. In diesem Sinne wünsche ich allen eine frohe Osterzeit.

Ihr Diakoniepfarrrer



Klaus Inhetveen

Trias zertifiziert

Zertifikat für **Andrea Schmeißer**, **Christel Timmer** und **Anke Skupin**

Abschluss der Qualifizierung bedeutete Bergfest im Modellprojekt, „Lebendige Gemeinschaften“ im Rahmen der gemeinwesenorientierten Seniorenarbeit, das im Dezember 2010 gestartet war. Elf Quartiere Nordrhein-Westfalens waren ausgewählt worden, darunter Schwerte. Hier wird versucht, im Stadtteil Schwerte-Ost/Schwerterheide zivilgesellschaftliches Engagement zu fördern.

Verpflichtende Bedingung für die Projektteilnahme ist das gemeinsame Wirken in einer „Trias“, das heißt Zusammenarbeit von Vertreterinnen aus den drei Bereichen freie Träger, ehrenamtliche Seniorenarbeit und Kommune.

Die Schwerter Trias hatte sich bald gefunden mit **Andrea Schmeißer** (Grete-Meißner-Zentrum), **Christel Timmer** (ehrenamtliche Seniorenvertretung) und **Anke Skupin** (Stadt



Zertifikatsverleihung in Düsseldorf (v.l.n.r.) **Andrea Schmeißer**, **Dr. Claus Eppe**, **Christel Timmer**, Landesministerialrat **Markus Leßmann**, **Anke Skupin** und **Frauke Heitmann**.

Schwerte) und die Ausbildung beim Paritätischen Bildungswerk erfolgreich absolviert. Am 17.04.2012 wurden in Düsseldorf durch Landesministerialrat **Markus Leßmann** feierlich die Zertifikate überreicht, mit dabei **Dr. Claus Eppe** (Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter) sowie die Geschäftsführerin des Paritätischen Bildungswerkes **Frauke Heitmann**.

Im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwartigkeit

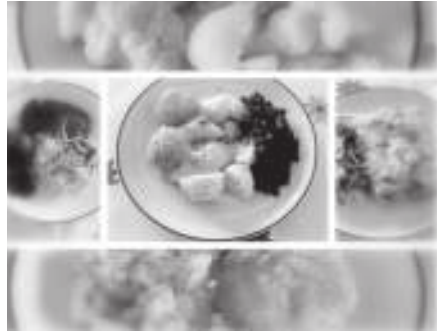
Man könnte meinen, althergebrachte Angebote haben sich irgendwann auch einmal „überlebt“ – gerade angesichts von Professionalisierung und Wandel auf allen Ebenen. Dass das nicht zwangsläufig so ist, sondern gerade klassische Hilfen im Laufe der Jahre zunehmend Aktualität gewinnen können (selbst wenn das bisweilen sehr unterschiedlich zu bewerten ist), wollen wir an drei Beispielen aus unseren Einrichtungen zeigen:



Seit 36 Jahren: Essen auf Rädern – Gesunde Ernährung im Alter

Essen und Trinken haben eine große Bedeutung, gerade im Alter. Die Westfälische Rundschau startete im April die Themenwochen ‚Essen ist Leben‘. Die Ernährung bestimmt nicht nur die körperliche Vitalität älterer Menschen, wie man heute weiß, sondern ist auch Grundlage für Wohlbefinden und Lebensqualität. So weit dachte man aber im März 1976 noch nicht, als die Diakonie damit begann, alte und hochbetagte Menschen in Schwerte mit einer warmen Mahlzeit zu beliefern. Es ging mehr um Versorgung und hauswirtschaftliche Erleichterung.

Das Angebot hat aber bis heute unverändert Bestand – und Qualität. Das Essen wird täglich frisch in der Küche des Evangelischen Krankenhauses gekocht und durch die Auslieferungsfahrer direkt zu den Kundinnen und Kunden gebracht. Diese haben die Auswahl unter fünf Gerichten an Wochentagen sowie vier Gerichten an Wochenenden, darunter immer ein Vollkostmenü, ein Schonkostmenü, ein diabetikergeeignetes sowie ein vegetarisches Menü. In der Woche besteht auch noch alternativ die Möglichkeit, einen großen Salatteller zu bestellen. Spezielle Wünsche, wie zum Beispiel nach laktosefreiem oder cholesterinarmem Essen, werden ebenfalls ohne Aufpreis berücksichtigt.



Bei den Speisen legt die Küchenleitung viel Wert auf fettarme Zubereitung und ausreichende Ballaststoffe. Frische Beilagensalate und täglich Gemüse sind ebenfalls Bestandteil der ausgewogenen Kost. Der Mahlzeiten dienst ist individuell und flexibel; Bestellungen und Abbestellungen sind von einem auf den anderen Werktag möglich. Und das ist noch ganz wichtig: Die Auslieferungsfahrerinnen und -fahrer haben auch ein Ohr für die Alltagsorgen und Nöte der Kunden.

Essen auf Rädern...

Vom Herd direkt auf Ihren Tisch.
Wir liefern 365 Tage im Jahr - frisch zubereitete Menüs.

Der Menü-Telefon im Grete-Weißer-Zentrum
0 23 04 - 93 93 84

„Essen – mit Leib und Seele“ • Mittwoch, 13. Juni, 14.30 bis 17.00 Uhr
 Zum Thema Ernährung im Alter veranstaltet das Grete-Meißner-Zentrum im Juni einen Informationstag für ältere Menschen, ihre Angehörigen und andere Interessierte:

- **ab 14.30 Uhr** Informationstand Essen auf Rädern mit Probiermöglichkeit Jungbrunnen
- **15.30 Uhr** Vortrag „Gesunde Ernährung und spezielle Diäten“ Christel Louis-Sidney, Küchenleitung und gelernte Diätassistentin des EKS
- **15.00 Uhr** Vortrag „Ernährung, Grundlage für Wohlbefinden und Lebensqualität“ mit anschließender Fragerunde mit Dr. med. Michael Lerch, MBA, Chefarzt Akutgeriatrie des EKS
- **ab 16.00 Uhr** Fragen zum Thema Ernährung und Information über Essen auf Rädern

Seit 28 Jahren: Bundesstiftung „Mutter und Kind“ – Schwanger und dann?

Die 24-jährige Melanie (Name geändert) steht vor dem Nichts, als ihr Partner sie in der 16. Woche der Schwangerschaft verlässt. „Ich hatte mir unsere Zukunft mit Kind so schön vorgestellt, auf einmal wusste ich nicht mehr weiter und hatte zudem große finanzielle Sorgen, da auch mein Arbeitsvertrag nur befristet war“. Alleinerziehend, ohne Absicherung oder Rücklagen, ein werdender Vater, der sich aus dem Staub macht und offen lässt, ob er die Vaterschaft anerkennt. So hatte Melanie sich das nicht vorgestellt und entsprechend verzweifelt sucht sie die Schwangerschaftsberatungsstelle auf.

Oder Familie Maisbauer (Name geändert). Die beiden Kinder besuchen die Gesamtschule, die Mutter (37 Jahre) hat eine 400-€-Stelle und der Vater (39 Jahre) ist Angestellter. Das Einkommen reicht zum Leben. Die Familie zahlte gerade einen etwas höheren Anschaffungskredit ab, als die Eltern erfahren, dass das Verhütungsmittel versagt hat und eine Schwangerschaft in der 7. Woche besteht. Der Arzt sprach auch von Risikoschwangerschaft und gab den Hinweis zur Beratungsstelle. Auch hier stellt sich die Frage, wie soll es weiter gehen, und wie schaffen wir das alles?

In der Beratung dieser Familien wurde schnell klar, dass ein Schwangerschaftsabbruch

nicht der Weg ist, der gesucht wird, sondern eine Lösung mit dem neuen Kind gefunden werden muss. Und beide Familien waren erleichtert, von der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ zu erfahren, die gerade für die Erstanschaffungen recht unbürokratisch Geld (im Durchschnitt ca. 600 €) auszahlt, um den ersten finanziellen Druck zu nehmen. Dies Geld muss nicht zurückgezahlt werden, ist steuerfrei und die Einkommensgrenzen liegen für eine alleinerziehende Frau bei ca. 1.376 € und bei einer Familie, wie den Maisbauers, bei ca. 2.458 €. Die Zuschüsse werden nicht als Einkommen auf das ALG II und andere Sozialleistungen angerechnet. Voraussetzung ist nur, dass eine entsprechende Problemsituation besteht und der Antrag vor der Geburt des Kindes eingereicht wird.



Natürlich löst ein einmaliger Zuschuss der Bundesstiftung nicht alle Probleme, die sich bei einer unerwarteten Schwangerschaft stellen. Und wenn wir das Gestern und Heute betrachten, ist die Tatsache nicht gerade eine gesellschaftliche und sozialpolitische Errungenschaft, dass die Notlagen werdender Mütter gegenwärtig dieselben sind wie im Juli 1984, der Gründung der Stiftung. Aber wir müssen es pragmatisch sehen. Die Mittel können die erste Sorge um die Kosten der Neuanschaffungen für das Baby mildern, und der Blick wird frei für die anderen Anforderungen, die bewältigt werden müssen.

Für Melanie hieß das, eine neue Wohnung zu finden und einzurichten und mit ihrem ehemaligen Freund zu klären, ob er die Vater-

schaft noch vor der Geburt anerkennt. Familie Maisbauer ließ sich auch über die Vorteile und Risiken der pränatalen Diagnostik beraten und prüfte, ob andere Sozialleistungen, wie z. B. Wohngeld oder Kinderzuschlag für die Familie wirtschaftliche Erleichterungen bringen.

Bei all diesen Fragen und Aufgaben, also nicht nur bei der Antragstellung auf Bundesstiftungsmittel wurden die Betroffenen durch die Fachkräfte der Beratungsstelle unterstützt. Und auch nach der Geburt des Kindes können sich Familien an die Schwangerschaftsberatung wenden, denn ganz andere Fragen, Krisen und Nöte können auftreten, wenn der Alltag mit dem Säugling beginnt. Die Ansprechpartner stehen kurzfristig, ohne lange Wartezeit zur Verfügung: Telefon (0 23 04) 93 93-20

**Seit 20 Jahren:
Pflegeergänzende Hilfen im
Verbund – Ökumenische
Zentrale heute GmbH**



Seit dem 04. Mai 1992 verantwortlich dabei: Iris Lehmann

Was am 04.05.1992 als zunächst auf 3 Jahre befristetes Kooperationsprojekt zwischen der Diakonie Schwerte und dem Caritasverband Unna begann und eher als ‚Versuch‘ oder sogar ‚Experiment‘ betrachtet wurde, erwies sich als stabiler Dauerrenner, der nicht ganz ohne Stolz Jubiläumsbilanz ziehen kann: die Ökumenische Zentrale. Das Besondere und in dieser Form wohl bundesweit Einmalige, dass zwei Partner „aus unterschiedlichen Lagern“, verschiedenen Spitzenverbänden zugehörig, zusammenfinden und konsequent das Gemeinsame betonen.

Außerdem: Dass sie als Geschäftsfeld ausgerechnet den Aufgabenbereich wählen, der vielfach vernachlässigt wird, der unterversorgt ist, „mit dem man kein Geld verdienen kann“,

wie die Finanzexperten wissen, der ergänzende Bereich im Umfeld von häuslicher Pflege. Aber gerade das machte den Reiz aus, war eine Herausforderung.

Und so ging es los: Im Gründungsjahr betreuten die Mitarbeitenden 39 ältere Menschen mit einer Dauer von rund 3.000 Jahresstunden in ihrer eigenen Häuslichkeit, 2011 waren es 285 Personen mit einem Jahresvolumen von rund 20.786 Stunden. 1992 erreichte die Alten- und Wohnberatung 173 Personen, 2011 wurde sie von 900 Menschen in Anspruch genommen. Diese Zahlen mögen nicht verwundern, wenn man die bekannte demografische Entwicklung ins Kalkül zieht, aber sie belegen deutlich, worauf es heute ankommt.

Wie bereits gesagt, es ging vor allem darum, Lücken in der sozialpflegerischen Infrastruktur zu identifizieren und soweit möglich zu schließen. Werfen wir beispielsweise einen Blick auf die durchgeführten Modellprojekte:

01.1992 - 02.1995

Landeskirchliches Initiativprogramm ‚gemein-
debezogene Altenarbeit‘ (Ev. Kirche von Westfalen)

10.1992 - 12.1998

‚Erprobung von stadtteil- und gemeindenahen
Beratungs- und Vermittlungsstellen‘
(Sozialministerium NRW)

12.1993 - 12.1994

‚Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnah-
me hauswirtschaftliche Alten- und Familien-
helferin‘ (Stadt Schwerte)

01.1995 - 12.2012

‚Wohnberatung‘ (Sozialministerium NRW, Landes-
verbände der Pflegekassen NRW, Kreis Unna)

11.2000 - 12.2003

‚Gerontopsychiatrische Beratung und zeitin-
tensive Betreuung‘ (Sozialministerium NRW)

10.2002 - 12.2012

‚Psycho-soziale Begleitung‘ (Kreis Unna)

04.2005 - 03.2008

‚Zu Hause leben mit Demenz – Betreutes
Wohnen in der eigenen Häuslichkeit‘
(Sozialministerium NRW, Landesverbände der
Pflegekassen NRW)

Neben den Modellprojekten gibt es eine Reihe von Beispielen für „Pionierarbeit“ der „ÖZ“, deren Spuren sich später sogar in gesetzlichen Regelungen wiederfinden. Bereits 1992, als niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote noch nicht in aller Munde waren, wurde die erste Betreuungsgruppe für Pflegebedürftige sowie der erste Gesprächskreis für pflegende Angehörige gegründet und in Kooperation mit den beiden kirchlichen Sozialstationen jährlich mindestens ein Pflegekurs für Angehörige angeboten. Federführend mit dabei war die Ökumenische Zentrale u. a. bei der Schwerter Messe ‚Rund ums Alterwerden‘ ab 1996, bei der Leistungsdefinition der „komplementären Dienste“ im Kreis Unna im Rahmen der Sozialhilfe außerhalb der Pflegeversicherung 1998. Eine Mitarbeiterin gab den Anstoß, die Wohnberatung mit den Modellprojekten nach § 45 SGB XI zu verknüpfen, entwickelte das Rahmenkonzept für das Sozialministerium des Landes NRW und stellte die für die Verhandlungen mit den Pflegekassen notwendige wissenschaftliche Datenbasis zur Verfügung. Das führte schließlich zu der aktuell stabilen Finanzierungsbasis für die Wohnberatung auf Landesebene.

Ein paar Zahlen zur wirtschaftlichen Bilanz: Die Ökumenische Zentrale hat mit ihren Angeboten dafür gesorgt, dass neben kirchlichen und Kreismitteln insgesamt 1.663.118 Euro Drittmittel (Land, Stiftungen etc.) in die Versorgungsstruktur investiert wurden und damit



einen kontinuierlichen Beitrag zur Verbesserung der Daseinsvorsorge für ältere Menschen geleistet. Die kirchlichen Mittel machen noch einmal fast die gleiche Summe aus, davon über 1,4 Millionen Euro Eigenmittel der Träger Caritas und Diakonie. Hat sich das gelohnt? Auf jeden Fall. Profitiert davon haben vor allem die Menschen, die bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit zu Hause plötzlich vor scheinbar unlösbare

Aufgaben gestellt wurden. Und noch jemand darf sich sicher als „Gewinner“ fühlen: der Kreis Unna als die für die sozialpflegerische Infrastruktur zuständige Stelle. Jeder Euro, den der Kreis zur Verfügung stellte, wurde durch die angesprochenen Investitionen um mehr als das 4 1/2 fache vermehrt, eine tolle Rendite!

Wir kommen zum Schluss und zum Hier und Jetzt. Die Ökumenische Zentrale ist inzwischen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, „eine gemeinnützige GmbH für Altenhilfe“, hat sich etabliert in einer zeitgemäßen Rechtsform. Und vielleicht ist das ja das ganz einfache Ergebnis unserer Analyse des „Spannungsfeldes von Tradition und Gegenwartigkeit“: Einerseits braucht es Mut, etwas anzupacken; andererseits geht es nicht darum, immer neue soziale Instrumente zu kreieren um jeden Preis. Maßstab müssen die Ergebnisse sein, was hat sich bewährt und wie muss es angepasst werden, damit es dem Wandel gerecht werden kann, dem Bedarf, den Menschen.



Wenn's mal nicht richtig klappt mit...

Ihre Beschwerden und Anregungen sind erwünscht, denn so können wir besser werden.

Und wem sag' ich das?

Sie können es jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter sagen, oder wenden Sie sich an die leitende Person in der jeweiligen Einrichtung. Die Rufnummer und Anschrift finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe, oder schicken Sie Ihre e-Mail direkt an info@diakonie-schwerte.de




- der Diakonie-Geschäftsstelle
- dem Betreuungsverbund Diakonie
- den Sozialen Diensten
- der Suchtberatungsstelle
- der Psychologischen Beratungsstelle
- dem Grete-Meißner-Zentrum
- der Ökumenischen Zentrale
- der Kinderstätte
- dem Schwerter Netz für Jugend und Familie

Der nachfolgende Kalender informiert über die offenen Angebote von Mai bis August 2012 in den fünf Gebäuden:

- Haus der Diakonie • Calvin-Haus • Das rote Haus • No.1 In den Gärten • Grete-Meißner-Zentrum.

Es gelten diese allgemeinen Grundsätze:

- Wenn Veranstaltungen auf bestimmte Personengruppen beschränkt sind, geht das aus der Beschreibung hervor. Alle anderen sind für „jedermann“ offen.
- Falls Gebühren erhoben werden, ist das gesondert vermerkt. Sonst ist die Teilnahme kostenlos.
- Veranstaltungen, die eine vorherige Anmeldung erfordern, sind so:  gekennzeichnet. Die Anmeldung und Anfragen sind i. d. R. an das Haus zu richten, in dem die Veranstaltung stattfindet.

Ein Teil der Angebote wird im Rahmen des Ev. Erwachsenenbildungswerkes Westfalen und Lippe durchgeführt.

Angebote im Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-0



SPIEL, BEGEGNUNG UND LERNEN

„Kinder-Dienst-Tag“
dienstags • 9.00 bis 13.00

Offenes Betreuungsangebot für Kinder zwischen 0 und 3 Jahren durch ehrenamtliche „Omas“ (Gleichzeitiger Aufenthalt der Eltern ist möglich, aber nicht Bedingung)
Verantwortlich: Heike Leeker

„Internationale Kötterbach-Kindergruppe“



montags, mittwochs,
donnerstags • 14.00 bis 17.00

Hausaufgabenhilfe - Spielen - Basteln - Unternehmungen für ausländische und deutsche Kinder im Grundschulalter

Leitung: **Svenja Frese**
Tobias Bauer



„Andere verstehen“
dienstags bis freitags
• 8.30 bis 12.00 (Zeitangaben je nach Kurs verschieden - siehe bitte Aushang)

Sprachkurse des Arbeitskreis Asyl für Flüchtlinge in Schwerte

Kontaktperson:

Dr. Siegfried Eckhardt
(0 23 04) 7 04 37

HILFE BEI SUCHTGEFÄHRDUNG



Behandlungsangebot des LWL-
Therapiezentrum Ruhrgebiet für
Alkohol- und Medikamentenab-
hängige

Kontaktperson: Andrea Strohmann
(02 31) 45 03-27 13 und
(0 23 04) 93 93-32

Gebühr: Leistung der Rentenver-
sicherung oder Krankenkasse

**„Ambulante Reha Sucht
für den Kreis Unna“**



Reha-Gruppe
montags und donnerstags
• 17.00 bis 18.40

Ambulante Weiterbehandlung
mittwochs • 18.00 bis 19.40

SELBSTHILFEGRUPPEN / INITIATIVEN



Initiative für die Belange von
Asylbewerbern + Flüchtlingen
Kontaktperson: Hans-Bernd Marks
(0 23 04) 8 13 59

„Arbeitskreis Asyl“
dienstags • 19.30 bis 21.30
am 29.05., 26.06., 28.08.2012

Gesprächskreis für abhängige
Menschen
Kontaktperson: Heidi
(0 23 04) 4 16 19

**„Alkohol und
Medikamente“**
freitags • 19.30 bis 21.00

Gesprächskreis für Menschen mit
Alkoholproblemen
Kontaktperson: Marlies
(02 31) 3 95 37 97

„Glasklar“
donnerstags • 19.00 bis 20.30



Angebote im Calvin-Haus

Große Marktstraße 2 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-70



Offene Gruppe für Männer
Leitung: Dietrich Minte



„Männer - Väter“
mittwochs • 19.00 bis 21.00

„Ich und Ihr“
montags • 16.30 bis 18.00
bis 18.06.2012
(Neubeginn in der 2. Jahreshälfte)

Gruppe für Trennungs- und
Scheidungskinder
Leitung: Eva Schwegler
Brigitte Laage



„KESS-Elterntaining“
dienstags • 18.00 bis 20.00
voraussichtlich ab 15.05.2012
5 Veranstaltungen

Elternkurs für Eltern von Kindern
zwischen 2 und 12 Jahren
Leitung: Stefanie Hinterberg
Gebühr: 58 € pro Person inkl.
Elternhandbuch



Angebote im roten Haus

Jägerstraße 5 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-50



„Daddy ToGo“
1-2-mal im Monat im Wechsel,
samstags • 11.00 bis 15.00 und
donnerstags • 18.30 bis 22.00

Die Coachingzone –
Väter zurück ins Spiel
Leitung: Thomas Jäger
(Schwerter Netz)



„Eltern aktiv“
dienstags • 9.30 bis 12.30

Gruppenarbeit zu Erziehungsfragen
für Mütter und Väter
Leitung: Rita Schwarzelmüller
Petra Pliquet (Schwerter Netz)



Angebote in der No. 1 In den Gärten

In den Gärten 1 · 58239 Schwerte ·
Telefon (0 23 04) 93 93-60



„In der Kinderstätte“
montags bis freitags
• 07.30 bis 16.30

Tagesbetreuung für Kinder
im Alter von 2 bis 14 Jahren
Leitung: Yvonne Henning
Team: Gerlinde Zacharias,
Angelika Senger, Tanja Gau,
Nadine Berisha
Beitrag: einkommensabhängig



Spiele und Gespräche für Mütter
und Väter mit Babys und
Kleinkindern
Leitung: Saskia Lesch

„Krabbelgruppe“
dienstags
• 09.30 bis 11.00



Angebote in der Begegnungsstätte Grete-Meißner-Zentrum



Schützenstraße 10 · 58239 Schwerte
Telefon (0 23 04) 93 93-80



ALLGEMEINES

- Mittagstisch (11.30 bis 13.00)
- Kaffee und Kuchen • Zeitungen
- Spiele • Ausstellung: Werkschau
des Kunstcafés

Kontaktperson:
Nana Röttlingsberger

„Offene Tür“
montags bis freitags
und jeden 1. Sonntag
• 11.00 bis 17.30

Offenes Angebot der Begegnung
Verantwortlich:
Nana Röttlingsberger

„Kaffeeklatsch bei Grete“
jeden 2. + 4. Dienstag
• 14.30 bis 16.30



TREFFPUNKTE UND ALTENKREISE

siehe oben: „Offene Tür“
Verantwortlich:
Nana Röttlingsberger

„Sonntags im G-M-Z“
jeden 1. Sonntag im Monat
• 11.00 bis 17.00

Angebote für demenzerkrankte
Menschen

Leitung: Elisa Schulze
bzw.
Ulla Eppmann
(Ökumenische Zentrale)

„Tagesgruppen Demenz“
„Schatztruhe“
montags • 11.00 bis 16.00



„Atempause“
dienstags • 11.00 bis 16.00



„Mein Mittwoch“
mittwochs • 11.00 bis 16.00



„Freiraum“
donnerstags • 11.00 bis 16.00



Gebühr: 37,50 € pro Treffen
plus Verzehr

„Mein FREitag“

freitags • 14.30 bis 17.00

Nachmittagsbetreuung für
demenzkerkrankte Menschen
Verantwortlich: **Andrea Schmeißer**
Gebühr: 18,50 € pro Treffen plus
Verzehr

„Paul-Gerhardt-Seniorenkreis“
jeden 1. und 3. Mittwoch
• 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung
und Bildung nach Programm

Leitung: **Frauke Jansen**

„Erzähl- und Kreativcafé“
jeden 3. Donnerstag
• 14.30 bis 16.30

Angebote der Begegnung
und Kreativität für die Generation
60+

Leitung: **Marion Tschirch**

BERATUNG UND SCHULUNG**„Fragen zum
Betreuungsrecht“**

Sprechzeit:
dienstags • 10.00 bis 11.00
freitags • 15.00 bis 16.00

Beratung für rechtliche Betreuer

Kontaktperson: **Petra Steinberg**
(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)

„Fragen im Alter“
Sprechzeit: montags bis freitags

• 09.00 bis 10.00 und
nach Vereinbarung

Beratung über Betreutes Wohnen,
Demenz, Wohnungsanpassung +
Dienste

Kontaktpersonen:
**Iris Lehmann, Heike Messer,
Michael Manthey**
(Ökumenische Zentrale)

„Krankheitsbild Demenz“

donnerstags • 17.30 bis 19.00
am 24.05., 28.06., 12.07.
und 09.08.2012

Veranstaltungen für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte
Leitung: **Petra Steinberg**

(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)
Referentin: **Ulrike Schwabe,
Michael Manthey** (Ökum. Zentrale)

„Allerlei Tierisches“
donnerstags • 9.30 bis 12.30
ab 14.06., 5 Veranstaltungen



Fortbildung für Gruppenleitungen
in der Seniorenarbeit
Leitung: **Christel Timmer**

Schülersprechstunde zur Nutzung
des Internets und des Mobiltelefons

Verantwortlich:

Nana Röttlingsberger

Gebühr: 3,00 € pro Veranstaltung

„Internetcafé“



donnerstags • 16.15 bis 17.30

Verwalten und Sortieren von
Digitalbildern mit Picasa

Leitung: **Arno Martini**

Gebühr: 15,00 €

„Ordnung ist das
halbe Leben“



freitags • 9.00 bis 10.30
ab 15.06.2012,
3 Veranstaltungen

Grundlagenvermittlung zum
Erstellen eines Fotobuches mit
Fotokasten

Leitung: **Arno Martini**

Gebühr: 15,00 €

„Schnappschuss“



freitags • 9.00 bis 10.30
ab 17.08.2012,
3 Veranstaltungen

Informationstag über gesunde
Ernährung bis ins hohe Alter als
Grundlage für Wohlbefinden und
Lebensqualität

Referent:

Dr. med. Michael Lerch MBA,

Chefarzt Akutgeriatrie d. EKS

Christel Louis-Sidney, Küchenlei-
tung und Diätassistentin des EKS

„Essen - mit Leib
und Seele“

Mittwoch, 13.06.2012
• 14.30 bis 17.00



HÖREN - SEHEN - REDEN

Veranstaltung für rechtliche
Betreuer und andere Interessierte

Leitung: **Petra Steinberg**

(Betreuungsverbund Diakonie e. V.)

„RB“-Information

dienstags • 18.00 bis 19.30
am 19.06.

„Möglichkeiten der Vorsorge“

am 21.08.

„Aufgaben des rechtlichen
Betreuers“

„Stammtisch“

dienstags • 18.00 bis 19.30
am 08.05. und 10.07.2012

Erfahrungsaustausch für
Mitarbeitende
Leitung: Andrea Schmeißer/
Dr. Arno Weißgerber/Petra Steinberg
Besuchskreis

donnerstags • 18.00 bis 19.30
am 14.06. und 09.08.2012

Betreuungsgruppe

dienstags • 18.00 bis 19.30
am 15.05., 19.06., 17.07. und
21.08.2012

Gedächtnistraining

mittwochs • 19.00 bis 20.30
am 09.05. und 25.07.2012

Rechtliche Betreuer

„Auszeit“

montags • 17.00 bis 19.00
am 21.05., 25.06., 30.07. und
27.08.2012

Gesprächskreis für pflegende
Angehörige
Leitung: Heike Messer
(Ökumenische Zentrale)

„Gruppe Betroffener“

mittwochs • 08.45 bis 09.45

Informationen, Gymnastik,
Gespräche für brustoperierte Frauen
Leitung:
Gymnastik: Monika Badziung
Gebühr: 2,60 € pro Stunde

mittwochs • 10.00 bis 11.00

Gesprächskreis: Irene Siebrecht
Gebühr: 1,60 € pro Stunde

„Erlesen“

freitags • 14.45 bis 16.45

Lesekreis am Nachmittag
Auskunft: Nana Röttlingsberger

„New York-Chicago-LA...“

montags • 10.00 bis 11.30



Englischkurse für Senioren
Leitung: Ingeborg Hunke
Fortgeschrittene
Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Leitung: Dr. Arno Weißgerber
Gebühr: 48 € (zzgl. Kopiergeld)

„Fitness für den Kopf“ 

Kurs I: dienstags • 10.00 bis
11.30 • ab 24.04.2012
10 Veranstaltungen

Kurs II: dienstags • 15.00 bis
16.30 ab 24.04.2012
10 Veranstaltungen

Offener Treffpunkt für Kunstinteressierte und Kunstschaffende

Auskunft: Nana Röttlingsberger
Gebühr: 4,00 € pro Veranstaltung
inkl. Kaffee und Mineralwasser

„Grete's Kunstcafé“

jeden 2. und 4. Mittwoch
• 14.30 bis 17.30

Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Leitung: Dr. med. Michael Lerch MBA
(Chefarzt der Geriatrie des EKS)
und Nana Röttlingsberger

„Klinik trifft Kino“
dienstags • ab 17.30

am 15.05.: „Marias letzte Reise“
Thema: Palliativ Situationen

am 28.08.: „Die Zeit bleibt“
Thema: Krebsleiden

HANDARBEITEN UND NÄHEN



Handarbeitskreis für Frauen
Auskunft: Nana Röttlingsberger

„Gesprächsfaden“
dienstags • 15.00 bis 17.30

Nähberatung und -hilfe

Leitung: Renate Schiller
Gebühr: 3,10 € pro Veranstaltung
plus Zuschneidekosten

„Zuschnitt I“
montags • 14.00 bis 17.00



SPORT, GYMNASTIK UND GESUNDHEIT

„Aktiv & Fit“

I: donnerstags • 08.30 bis 10.00

II: montags • 13.45 bis 15.15



Gesundheitsorientiertes
Bewegungsprogramm für Frauen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Haltung & Bewegung“

I: montags • 08.45 bis 10.15

II: montags • 15.45 bis 17.15



Aufbautraining Muskel-Skelett-
System für Männer

Leitung: Monika Budde (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Rhythmus & Geselligkeit“

jeden 2. und 4. Dienstag im
Monat • 14.30 bis 16.00

Gruppentänze für Senioren

Leitung: Erika Hauenschild
Helga Römer

„Ausdauer & Entspannung“

mittwochs • 10.00 bis 11.30



Aufbautraining Herz-Kreislauf-
System für Frauen

Leitung: Monika Badziong

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Ruhe & mehr“

montags • 18.00 bis 19.30
ab 27.08.2012

Ganzheitliches Entspannungs-
angebot mit Bewegungseinheiten
für Frauen

Leitung: Gerdi Leskien

Gebühr: 6,00 € pro Veranstaltung

„Kraft & Koordination“

I: donnerstags • 10.15 bis 11.45

II: donnerstags • 14.00 bis 15.30



Training zum Erhalt der gesund-
heitsbezogenen Fitness für ältere
Menschen

Leitung: Silvia Siebert (Kurs I)

Leitung: Gerdi Leskien (Kurs II)

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Tai Chi“ & „Qi Gong“

freitags • 09.30 bis 11.00
ab 20.07.2012



Asiatische Entspannung und
Stressbewältigung für Anfänger

Leitung: Monika Hennecke

Gebühr:

65 € für 10 Veranstaltungen

Aufbautraining Muskel-Skelett-System für Frauen

Leitung: **Monika Badziong (Kurs I)**

Leitung: **Monika Budde (Kurs II)**

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

Sanft & effektiv“



I: donnerstags • 15.45 bis 17.15

II: dienstags • 09.00 bis 10.30

Bewegung und Gymnastik für Frauen mit Übergewicht

Leitung: **Monika Badziong**

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Big Gym“

donnerstags • 17.30 bis 19.00



Gymnastik für Menschen in der Rehabilitation nach einem Herzinfarkt. Voraussetzung: Ärztliche Verordnung und Ergometertest

Leitung: **Gerdi Leskien**

in Zusammenarbeit mit einem Arzt des EKS

Gebühr: 5,60 € pro Veranstaltung

„Koronarsport“

mittwochs • 14.00 bis 15.30



Gymnastik für erkrankte Frauen und Männer

Leitung: **Helga Koinzer**

Gebühr: 3,90 € pro Veranstaltung

„Arthrosegymnastik“

Kurs I:

montags • 10.45 bis 12.15

Kurs II:

dienstags • 10.45 bis 12.15



SELBSTHILFEGRUPPEN // INITIATIVEN

Gruppe für Multiple-Sklerose-Kranke

Kontaktperson:

Heinz-August Schwake

(0 23 04) 7 25 45

„MS“

jeden 2. Montag im Monat

• 15.00 bis 17.30

Sterbe- und Trauerbegleitung e. V.

Kontaktperson:

Antje Drescher

(0 23 04) 4 31 23

„Die Brücke“

jeden 1. Mittwoch im Monat

• 19.30 bis 22.00

Selbsthilfe für Brustkrebsbetroffene

Kontaktperson:

Ulrike Hinz und Bärbel Brüning

(0 23 04) 4 50 99

„Ma-m-Mut“ I + II

mittwochs • 19.00 bis 21.00



Sparkassen-Finanzgruppe



Wie Ihr Geld weniger wird,
wissen Sie selbst. Wie es mehr wird,
erfahren Sie bei uns.



Sie suchen noch das Passende, um effektiv ein Vermögen aufzubauen? Dann lassen Sie sich von uns ein maßgeschneidertes Spar- und Anlagepaket zusammenstellen. Unsere erfahrenen Anlageberater finden garantiert das Richtige für sie und ihn. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-schwerte.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

ANZEIGE

Aus dem Programm der Kinderstätte

20. Februar

No. 1 In den Gärten

Schwerte: Es war einmal...

Märchenhaft ging es am Rosenmontag in der Kinderstätte zu. Aus Kindern und Erzieherinnen wurden Froschkönige, Rotkäppchen und Prinzessinnen, die es hoch hergehen ließen zu Karneval. Als Abschluss: natürlich „Berliner“ für alle.



13. März

Stadthalle Unna:

Wieder märchenhaft...

Eine tolle Kulisse und bunte Handpuppen entführten die Kinder in eine Märchenwelt. Rotkäppchen verzauberte einfach!



16. März

Dortmunder Zoo:

**Keine Angst vor wilden
(großen) Tieren...**

In ihren gelben Westen konnten die Kinder Löwen, Giraffen und Bären im Dortmunder Zoo bestaunen. Besonders die Seelöwenfütterung war der Höhepunkt eines tollen Tages.

...in Schwerte auf einen Blick.**Haus der Diakonie**

Kötterbachstraße 16
58239 Schwerte
Anmeldung: Mo-Fr 09.00-
12.00 und 14.00-16.00 Uhr

Diakonie-Geschäftsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-0

**Betreuungsverbund
Diakonie**

Telefon (0 23 04) 93 93-0

Soziale Dienste

Telefon (0 23 04) 93 93-0

Keller-Basar

Telefon (0 23 04) 93 93-29
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 09.00-12.00,
Mi 14.00-16.00 Uhr
Kleiderannahme: Mo-Fr

**Schwangerschafts-
beratungsstelle**

Telefon (0 23 04) 93 93-20
Offene Sprechstunde:
Do 14.00-16.00 Uhr

Suchtberatungsstelle

Telefon (0 23 04) 93 93-30
Offene Sprechstunde:
Mi 14.00-16.00 Uhr

**Drogenberatung der
Suchthilfe Kreis Unna**

Telefon (0 23 04) 93 93-31
Offene Sprechstunde:
Di und Do 09.00-12.00,
Di 14.00-16.00 Uhr

**Ambulante Reha Sucht
des LWL**

Telefon (0 23 04) 93 93-32
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr

**VSI – Verein für Soziale
Integrationshilfen**

Telefon (0 23 04) 1 49 94
Offene Sprechstunde:
Mi 16.00-17.00 Uhr

**Calvin-Haus**

Große Marktstraße 2
58239 Schwerte

**Psychologische
Beratungsstelle**

Telefon (0 23 04) 93 93-70
Anmeldung: Mo, Di, Do 09.00-
12.00 und 15.00-17.00, Mi
09.00-17.00, Fr 09.00-12.00 Uhr
Offene Sprechstunde:
Do 15.00-18.00 Uhr

**Das rote Haus**

Jägerstraße 5
58239 Schwerte

Schwerter Netz

Telefon (0 23 04) 93 93-50
Bürozeiten: Mo-Fr 09.00-12.00
und 14.00-16.00 Uhr

**Familienzentrum –
Kindertageseinrichtung**

Telefon (0 23 04) 1 86 72
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.00-16.00 Uhr

**Station West**

Niederstraße 32
58239 Schwerte

**Raum für
junge Menschen**

Telefon (0 23 04) 93 93-56 78

**Grete-Meißner-
Zentrum**

Schützenstraße 10
58239 Schwerte
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09.00-17.00 Uhr
und jeden 1. Sonntag
11.00-17.00 Uhr

Begegnungsstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-80

Ökumenische Zentrale

Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Altenberatung
Mo-Fr 09.00-10.00 Uhr

**Betreuungsverbund
Diakonie – Nebenstelle**

Telefon (0 23 04) 93 93-90
Offene Sprechstunde:
Betreuerberatung
Di 10.00-11.00 Uhr
und Fr 15.00-16.00 Uhr

**No. 1 In den Gärten**

In den Gärten 1
58239 Schwerte

Kinderstätte

Telefon (0 23 04) 93 93-60
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 07.30-16.30 Uhr

**Frühförderstelle
im Kreis Unna**

Telefon (0 23 03) 9 86 50-0